

DER BÜRGERMEISTER

INFORMIERT



Thema HEUTE:

➤ **Grundschulstandort Rilchingen-Hanweiler**

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

verschiedene –vor allem in den sozialen Medien kursierende Diskussionen und Petitionen bezüglich der Grundschule Rilchingen-Hanweiler veranlassen mich als Bürgermeister der Gemeinde Kleinblittersdorf (Schulträger), Sie über den aktuellen Stand des Anbaus für die Nachmittagsbetreuung der Grundschule Rilchingen-Hanweiler zu informieren.

Der Schulstandort Rilchingen-Hanweiler wird seit den Schulschließungen im Saarland im Jahr 2005 als Dependance zur Saar-Blies-Grundschule in Auersmacher geführt, während andere Schulstandorte wie Bliesransbach und Sitterswald geschlossen wurden.

Mein Bestreben und das Bestreben meines Vorgängers sowie der kommunalen Gremien wie Gemeinderat und Ortsrat Rilchingen-Hanweiler war und ist es, alles was uns möglich ist, zu tun, um diesen Standort als Dependance weiter zu erhalten, dauerhaft zu sichern und wettbewerbsfähig zu machen. Aus diesem Grund habe ich als Bürgermeister mit dem Bildungsministerium Gespräche dahingehend geführt, dass zukünftig auch am Standort Rilchingen-Hanweiler eine Ganztagsbetreuung wie an den Standorten in Kleinblittersdorf und Auersmacher für die Schulkinder möglich gemacht wird.

Es war und ist mir ein besonders großes Anliegen, unsere bestehenden Schulstandorte so zu stärken und für die Zukunft aufzustellen, dass sie verlässliche Standorte bleiben. Ich bin mir sicher, dass davon auch Rilchingen-Hanweiler als einer dieser Standorte, die Eltern und insbesondere aber die Kinder in hohem Maße profitieren werden.

Ursprünglich angedacht war, die Räumlichkeiten der ehemaligen Hausmeisterwohnung im Obergeschoss der Schulturnhalle für die Nachmittagsbetreuung umzubauen. Dies hätte den Vorteil gehabt, dass ein bestehender Leerstand beseitigt worden wäre. Jedoch hat sich bei näherer Betrachtung sehr schnell herausgestellt, dass die vorhandenen Räumlichkeiten bei weitem nicht ausgereicht hätten. Die dort vorgesehenen zwei Gruppenräume hätten anstatt wie sonst üblich 50 qm² nur 42 qm² betragen. Noch gravierender war jedoch,

dass es in diesem Gebäude keine Möglichkeit gibt, einen notwendigen Essensraum zu bauen. Die Kinder hätten im Schulgebäude, in dem auch kein Essensraum vorhanden ist, ihre Mahlzeiten weiterhin im sogenannten „Computerraum“ einnehmen müssen. Für mich war deshalb diese Variante keine Option.

Eine weitere Variante, die in Betracht gezogen wurde, war ein eventueller Neubau der Nachmittagsbetreuung auf der gemeindeeigenen Fläche hinter der Schulturnhalle. Dafür hätte aber ein Bebauungsplan aufgestellt werden müssen. Dies hätte wiederum zu erheblichen zeitlichen Verzögerungen geführt, die eine schnelle Realisierung unmöglich gemacht hätten.

Sowohl das Bildungsministerium als Zuschussgeber als auch die Caritas als Betriebsträger der nachschulischen Betreuung haben einen direkten Anbau am bestehenden Schulgebäude aus organisatorischer und pädagogischer Sicht als die bestmögliche Lösung bezeichnet. Diese angebaute zusätzliche Fläche, bestehend aus zwei Gruppenräumen, einem Essensraum, einem Büro und einer Ausgabeküche mit einer Gesamtgröße von ca. 300 qm² hat den großen Vorteil, dass sie über den ganzen Tag hinweg flexibel genutzt werden kann und sich alles unter einem Dach befindet. Die Schule und die Nachmittagsbetreuung können alle vorhandenen Räume nutzen. Die Schule kann die zusätzlichen Betreuungsräume auch als Förder- und Differenzierungsräume nutzen. Im Gegenzug stehen der Nachmittagsbetreuung die vorhandenen Klassenräume für die Lernzeit und Hausaufgabenbetreuung zur Verfügung. Auf Empfehlung des Bildungsministeriums werden die beiden Betreuungsräume nicht wie sonst üblich 50 qm² betragen sondern 60 qm². Sie entsprechen jeweils der Größe eines Klassenraumes. Dies hat den weiteren Vorteil, dass beide Betreuungsräume auch als sogenannte Funktionsräume (z.B. Musiksaal oder Kunstsaal usw.) von der Schule genutzt werden können. Letztendlich gaben diese Argumente für mich den Ausschlag, dass die jetzige Variante die größten Vorteile und Synergieeffekte für alle mit sich bringt.

Alle kommunalen Gremien (Ortsrat Rilchingen-Hanweiler, Ausschüsse und Gemeinderat Kleinblittersdorf) sind meiner Beschlussempfehlung einstimmig gefolgt. Allen

kommunalen Gremien -einschließlich den Vertretern aus dem Ortsteil Rilchingen-Hanweiler- lagen die Pläne vor. Diese Pläne wurden der Schul- und Gesamtkonferenz der Saar-Blies-Grundschule mit den Elternvertretern im November 2023 ebenfalls präsentiert und vorgestellt.

Für alle Beteiligten war in diesem Zusammenhang wichtig, dass während der Bauphase ein Teil des Schulhofes noch genutzt werden kann. Ebenfalls wurden diese Pläne am 12.04.2024 in den Kleinblittersdorfer Nachrichten veröffentlicht.

Die Gemeinde Kleinblittersdorf investiert in den Schulstandort Rilchingen-Hanweiler rund

1.800.000,00 EURO

Dieser Betrag setzt sich wie folgt zusammen:
Anbau Schulgebäude für die Nachmittagsbetreuung
einschl. einer Photovoltaikanlage und Spielgeräte
1.200.000,00 EURO

Erneuerung Heizung Schule und Turnhalle
280.000,00 EURO

Bau Fluchttreppe als zweiter Rettungsweg an der
Schule **150.000,00 EURO**

Weitere Brandschutzmaßnahmen Schule
120.000,00 EURO

Sanierung Toilettenanlage Schulturnhalle
50.000,00 EURO

Die Gemeinde Kleinblittersdorf und die Vertreter in der Schul- und Gesamtkonferenz, waren und sind sich durchaus bewusst, dass es mit dieser Baumaßnahme zu Einschränkungen in der Nutzung des Schulhofes kommt. Auch war man sich darüber bewusst, dass der zukünftige Schulhof kleiner werden wird. Das ergibt sich zweifellos aus der Natur der Sache. Für mich als Bürgermeister und für die Schulleitung der Grundschule stand jedoch von Anfang an fest, dass auch die vorhandene Wiese hinter der Schulturnhalle als Ausgleichsfläche für die Kinder herangezogen werden kann, wenn der verbleibende Schulhof nicht ausreichend sein sollte. Mit der Schulleitung habe ich mich deshalb bereits dahingehend abgestimmt. Auch diese befürworten diese Fläche. Sie bietet die Möglichkeit, Spielgeräte zu installieren, für deren Neuanschaffung 40.000,--EURO im Gemeindehaushalt 2025 bereitgestellt werden. Diese Spielgeräte werden, wie es die Schul- und Gesamtkonferenz festgelegt hat, in Absprache mit der Schulleitung und der Elternvertretung in der Schul- und Gesamtkonferenz angeschafft. Wie die Wiese und das zukünftige Schulhofumfeld dann genau gestaltet und zukünftig genutzt werden, wird mit der Schulleitung, der Elternvertretung und meinen Mitarbeitern des Bauamtes nach den Herbstferien abgestimmt.

Mit all diesen Investitionen in den Schulstandort kann man davon ausgehen, dass die Zukunft der Grundschule Rilchingen-Hanweiler als Dependance durch

diese Aufwertung auf Jahre gesichert ist und sich für Rilchingen-Hanweiler sehr positiv auswirken wird.

Zusammen mit der **Erweiterung des Kindergartens Rilchingen-Hanweiler von einer zweigruppigen in eine viergruppige Einrichtung** wird die Gemeinde Kleinblittersdorf fast

6.000.000,--EURO

in die Zukunft des Ortes Rilchingen-Hanweiler und seiner Kinder investieren.

Ich finde, sehr lohnende Investitionen, die die temporären Einschränkungen in der Nutzbarkeit mehr als wettmachen werden.

Ihr
Rainer Lang